

Der Wohlfühlgarten

Mit Feng Shui zu Harmonie und Kraft im eigenen Garten



Wer Feng Shui hört, denkt vielleicht an Wandposter mit Wasserfällen, an Entrümpeln oder an das BaGua, ein Schema, nach dem jede Ecke im Raum einem bestimmten Lebensthema zuzuordnen ist. Hinter Feng Shui steckt aber viel mehr.

Der Teich auf der rechten Seite des Einganges sammelt »Chi«, verstärkt es und gibt die Energie mit hohen Intensitäten in den Garten ab.

Wörtlich übersetzt bedeuten die beiden chinesischen Schriftzeichen Feng und Shui: Der Wind, den man nicht sehen kann und das Wasser, das man nicht greifen kann. Zusammen drücken sie die Kräfte der fließenden Elemente in der Natur und ihre Wirkung auf die Landschaftsgestaltung und alles Lebendige aus.

Die jahrtausendealte Philosophie Asiens, der das Feng Shui entsprang, geht davon aus, dass überall Energien strömen, nicht nur wie üblicherweise betrachtet oberhalb, sondern auch unterhalb der Erde. Jede dieser Energien kann lebensfördernd oder aber lebensmindernd sein. Sie wirken zusammen mit den materiellen Strukturen auf Pflanzen, Tiere und Menschen. Gesundheit, Glück und Wohlstand

hängen von dem Fließen aufbauender Energien ab, die den Lebensraum eines Menschen prägen.

Zur Wahrnehmung der unterirdischen Welt, die man nicht mit Augen sieht, entwickelte sich die Kunst des Wünschelrutengehens. Die älteste bekannte Darstellung eines Rutengängers ist die des Kaisers Yü von 2200 v. Chr. aus China.

Mittels der Rute lassen sich die Kräfte aus Erdverwerfungen, Wasserdern, Erzlagerern oder dem Erdorganismus selber wahrnehmen. Es lassen sich aber auch die feinen Energien erspüren, die in einen Ort eingewoben sind. Zur Ästhetik kommt beim Feng Shui Garten die spürbare Qualität verschiedener Plätze hinzu: Hier ein Weg zum Wandeln, da ein Ort zum Verweilen, dort einer zur Belebung. Wer

das Flair asiatischer Gärten kennt, weiß, wie wohltuend ihre Atmosphäre ist. Auch in Europa besinnt man sich wieder auf die Wurzeln alter Gartengestaltung.

Einer der Fachleute in der Feng Shui Gartengestaltung in Deutschland ist *Joachim Lang* aus Kall-Roder in der Eifel. Mit ihm sprach *Dr. Anne Katharina Zschocke*:

Dr. A.K.Z.: *Herr Lang, Sie machen Feng-Shui-Gartenplanung. Was ist das?*

J.L.: Der Begriff Feng Shui stammt aus China und heißt übersetzt »Wind und Wasser«. Man muss das als Bild verstehen. Ohne das eine kann das andere nicht existieren. Eigentlich heißt es nichts anderes als Leben in Harmo-

nie. Bei Feng Shui geht es darum, mit unsichtbaren Energien bewusst umzugehen. Im europäischen Kulturraum heißt diese Kunst Geomantie, das ist übersetzt: Wahrsagekunst die Erde betreffend.

Dr. A.K.Z.: *Wie kann man sich das vorstellen?*

J.L.: Feng Shui im Garten ist Bauen nach den harmonischen feinstofflichen Vorkommnissen, die im Garten zu messen und zu fühlen sind. Jeder Gartenbesitzer hat seinen Garten im geistigen Bereich schon geplant, ohne dass er das natürlich weiß. Ich für meinen Teil kann das sichtbar machen. Das heißt: meine Arbeit fängt damit an, dass ich in das betreffende Grundstück energetisch reinschaue und fühle: Was ist bereits vorhanden?

Dr. A.K.Z.: *Wovon hängt das ab?*

J.L.: Davon, wie sich ein Besitzer zu seinem Garten verhält. Das sind ja Prozesse im Unbewussten. Wenn jemand einfach keine Lust hat, einen Garten zu besitzen, dann lässt er auch im Unbewussten die Landschaft einfach so, wie sie ist. Im Energetischen ist dann ganz wenig oder überhaupt nichts



Feng Shui Gartenplaner: Joachim Lang.

vorhanden. Will jemand einen Garten haben, dann entwirft er ihn im feinergetischen Bereich. Auch unsere Gedanken spielen im Feinergetischen eine Rolle. Der Garten ist dann auf ihn zugeschnitten. Mag jemand z. B. Steingärten, so entsteht im Energetischen ein Steingarten.

Dr. A.K.Z.: *Das heißt, Sie entwerfen nichts auf dem Papier, sondern Sie gehen in den Garten. Welche Voraussetzungen sind da nötig?*

J.L.: Überhaupt keine Voraussetzungen. Ich mache mit Hilfe der Wünschelrute sichtbar, was da ist. Die Überraschung ist jedes Mal groß, wenn ich einen Garten vor mir sehe, und plötzlich entwickelt sich ein Weg

nach dem anderen, dann kommt alles andere dazu. Auch die Größe spielt keine Rolle. Das Kleinste war bisher eine 12 Quadratmeter große Terrasse, der größte Garten etwa 20.000 Quadratmeter groß.

Es gibt allerdings Zeiten, zu denen man eine bisschen aufpassen sollte bei den Messarbeiten. Wenn ein Erdbeben irgendwo auf der Erde naht, ist oder gerade war, verschieben sich die Energien in der Erde überall. Dann sollte man warten. Das messe ich immer erst mal nach.

Dr. A.K.Z.: *Haben Sie bei Ihrer Planung eine bestimmte Vorgehensweise?*

J.L.: Absolut! Zuerst wird der Weg sichtbar gemacht. Mit einer Farbsprühdose markiere ich die Grenzen, da kann man dann Pflöckchen als Markierung einsetzen. Aus dem Weg ergeben sich automatisch Ein- und Ausgang des Gartens. Danach spüre ich die Orte von Pflanzbeeten auf, von Wasserläufen, vom Teich, von Baumsetzungen, von Sträuchern und Pflanzen, von Steinsetzungen, von Hügeln, Aufschüttungen, Tälern und Mulden, immer vorausgesetzt, das Element ist im Garten da. Es ist wichtig, dass auch der Komposthaufen auf den richtigen Platz kommt, z. B. einer rechtsdrehenden Wasseraderkreuzung, damit eine richtige Fermentierung stattfinden kann und keine Verfaulung. Das ist ja die Grundlage der Bodenfruchtbarkeit. Auch das Gartenhäuschen oder der Sitzplatz sind wichtig. Es gibt Gärten, die wunderschön angelegt sind aber ohne Rücksicht auf die energetischen Verhältnisse. Da nutzen ihn dann die Hausbewohner gar nicht, sondern sitzen davor und



Steinsetzungen bewirken, dass Energiestrahlen gebeugt oder reflektiert werden.



Ein ehemaliger Hühnerauslauf: Joachim Lang zeichnet die energetischen Strukturen ein, die mit der Rute spürbar sind...



Fotos: Dr. Anne Katharina Zschocke

... und schrittweise wird daraus ein Paradies.

Dr. A.K.Z.: *Berücksichtigen Sie auch das BaGua-Schema des Feng-Shui?*

J.L.: Nein. Ich meine, dass es sinnvoller ist, die tatsächlichen Energien am Ort zu berücksichtigen, als ein Raster anzuwenden.

Dr. A.K.Z.: *Sie sind von Hause aus Steinmetz- und Bildhauermeister. Wie kommt ein Steinmetz zu Feng-Shui-Gartenplanung?*

J.L.: Als junger Steinmetz habe ich mich immer gewundert, dass in der

Gotik die Kirchengrundrisse verschoben waren. Sie sind nicht im rechten Winkel gebaut worden, sondern einfach krumm und schief. Die Inneneinrichtung, die Wände waren krumm und schief und man fragt sich: wenn die Baumeister das Wissen haben, solche Kathedralen zu bauen, und dann bauen sie diese krumm, dann muss es doch eine Bewandnis damit haben. Ich fragte alle meine Lehrmeister: » Warum wurden die Kirchen so gebaut?«. Keiner konnte mir damals Auskunft geben. Die Antwort gab mir dann der Physiker Reinhard Schneider aus Wertheim. Er hat mich in die Kunst des Wünschelrutengehens eingeführt.

Ich fragte alle meine Lehrmeister: » Warum wurden die Kirchen so gebaut?«. Keiner konnte mir damals Auskunft geben. Die Antwort gab mir dann der Physiker Reinhard Schneider aus Wertheim. Er hat mich in die Kunst des Wünschelrutengehens eingeführt.

Dr. A.K.Z.: *Was hat er Ihnen gezeigt?*

J.L.: Mit der Wünschelrute kann man Energien spüren und messen und dann sieht man, was die Baumeister für immenses Wissen gehabt haben. Sie haben immer nach der harmonischen Erdstrahlung gebaut. Die Kirchen selber stehen an den richtigen Plätzen, die Kanzeln standen an einem bestimmten Ort, die Altäre standen früher an den passenden Plätzen, heute sind sie verändert worden.

Dr. A.K.Z.: *Dann haben Sie selber das Rutengehen erlernt.*

J.L.: Ja. Das war vor 25 Jahren. Und zwar habe ich das physikalische Rutengehen gelernt, das bedeutet, dass man die ganzen Wahrnehmungen physikalisch berechnen und mit hochmodernen Messgeräten nachvollziehen kann.

Dr. A.K.Z.: *Wie lange lernt man so etwas und kann das jeder lernen?*

J.L.: Man lernt immer dazu. Lernen kann es jeder, das ist etwa wie Klavierspielen: der eine kann Händchen klein lernen, der andere spielt die schönsten Sonaten. Übung macht den Meister.

Dr. A.K.Z.: *Dann könnte man ja seinen Garten auch selber entwerfen?*

J.L.: Wer die Fähigkeit dazu besitzt und feinfühlig genug ist, kann das tun. Die Frage ist dabei: Merkt man selber, ob man eine reine Wahrnehmung hat oder schleichen sich andere Aspekte, Gedanken oder Vorstellungen dazu?

Dr. A.K.Z.: *Welche Wirkungen hat ein energetisch gestalteter Garten?*

J.L.: Man spürt, dass der Garten eine besondere Ausstrahlung hat. Die Menschen spüren, dass er ihnen guttut, dass er gesundheitsfördernd und Lebensfreude weckend ist. Man fühlt sich geborgen und wohl darin und kann Kraft tanken, weil alles am rechten Ort und in Harmonie miteinander ist. Die Vögel besuchen diese Gärten lebhaft, auch Schmetterlinge, Igel und andere Tiere tauchen plötzlich vermehrt auf. Jede Pflanze, jeder Stein, jede Struktur strahlt die größtmögliche Energie ab, die man sich vorstellen kann. Es entsteht eine ganz besondere Atmosphäre. Man kann das auch an der Ausstrahlung messen, die ein Mensch im Garten hat im Vergleich zu außerhalb des Garten. Sie ist um das drei bis vierfache höher. Die Menschen gehen gerne auf den Wegen, sie regenerieren auf den Ruheplätzen, und sogar die Gartenarbeit selber geht freudiger von der Hand. Ein solcher Feng-Shui-Garten ist durch und durch ein Wohlfühlgarten.

Dr. A.K.Z.: Herzlichen Dank für das Gespräch! 🍀

Kontakt:

Feng-Shui-Gartenplanung, Joachim Lang,
Tel./Fax: 0 24 47-91 37 28, www.feng-shui-gartenplanung.de

schauen sich ihn an, anstatt dass sie ihn begehen und erleben und er ihnen als Regenerationsraum dient. So ein Garten macht dann »viel Arbeit«.

Die tatsächliche Gestaltung des von mir Markierten ist ja dann ein Prozess. Der Gartenbesitzer fängt an, es umzusetzen, oder er beauftragt eine Gartenbaufirma. Dann wird wieder geguckt, ob alles stimmig ist. So entwickelt sich der Garten im Laufe der Wochen, Monate oder sogar Jahre.

Dr. A.K.Z.: *Was geschieht denn mit dem, was im Garten schon da ist?*

J.L.: Wichtig ist, dass die Pflanzen sich ihre Plätze selber aussuchen. Die Erfahrung zeigt, dass Pflanzen, die am passenden Standort gepflanzt werden, gesünder und robuster sind und dass die energetische Ausstrahlung der Pflanze weit, weit höher ist, als wenn man sie irgendwo nach Gutdünken hinstellt. Dann kümmern sie womöglich. Es gibt auch Pflanzen, die Wasseradern suchen bzw. meiden. Azaleen meiden sie absolut, Weiden und Birken sind dagegen absolute Wassersucher. Der wildgewachsene Holunder ist der Wasseranzeiger schlechthin.

Dr. A.K.Z.: *Wenn Sie sich vor eine Pflanze stellen und sie fragen, welchen Platz sie sich aussucht, wie können Sie dann die Antwort wissen?*

J.L.: Jede Materie hat ihre eigene Ausstrahlung, die man messen und fühlen kann. Ich greife mit der Rute die Frequenz der jeweiligen Pflanze ab, das geht auch beim Stein, beim Gartenhäuschen usw. Dann behalte ich diese Information in mir und suche die Stelle, wo die gleiche Information er-

scheint. Das ist der Ort, mit dem die Pflanze in Resonanz geht. Wo positive Resonanz ist, ist Gesundheit und Harmonie. Wir haben schon im Hochsommer Bäume versetzt, wo der Gartenbauer nicht mitmachen wollte, weil das nach seiner Erfahrung nicht gut geht. Ich setzte in solchen Fällen Effektive Mikroorganismen und Greengold in der Pflanzgrube mit ein. Es ist immer gutgegangen und die Bäume sind an ihrem richtigen Platz prächtig gediehen.

So kann man alles sichtbar machen. Auch die Form der Gartenzäune, der Eingangstore, Rosenbögen, das Material auf den Wegen, ob Holzhäcksel, Steine, Platten... alles ist bereits festgelegt. Wenn man z.B. Rabatten oder Natursteineinfassungen



Ruhezonen haben eine besondere Frequenz der Entspannung.

an dem Platz baut, wo sie energetisch vorhanden sind, kann man feststellen, dass sie auch ohne irgendwelche Armierungen standhaft sind und besonders widerstandsfähig gegen Frost oder andere Einwirkungen. Das gilt für alle baulichen Vorrichtungen.

Dr. A.K.Z.: *Von welchen Menschen werden Sie beauftragt ?*

J.L.: Es sind ganz verschiedene Menschen. Es gibt solche, die sich Gedanken darüber machen, wie man in der heutigen Welt voller technischer Störungen wie Funktelefone, Handymasten, Starkstromleitungen, Richtfunkstrecken etc. ganz bewusst den eigenen Lebensraum in positiver Energie als Wohlfühlgarten gestalten kann. Andere haben schon die Schönheit und Harmonie eines durch mich geplanten Gartens erlebt. Oder sie bewundern, dass in einem solchen Garten die Pflanzen gesünder wachsen und kaum »Schädlinge« vorkommen. Wer Freude an seinem Garten hat, möchte ja auch für seinen Garten das Beste.

Dr. A.K.Z.: *Sie sagten, der Garten sei auf die Energien der Gartenbesitzer/in zugeschnitten. Aber wir ändern uns doch ständig. Muss man da ständig umbauen?*

J.L.: Es kann durchaus sein, dass ein Mensch plötzlich eine neue Lebenssicht hat, und dann kann sich der Garten durchaus ändern. Oder es kommt ein/e neuer Partner/in ins Haus. Dann kann der Garten neue Aspekte aufweisen. Aber die Grundstruktur ist da und man merkt ja, ob das noch der Garten ist, in dem man sich wohlfühlt.





*Leben & Wirken in Einklang mit der Biosphäre
Lebendiges Wasser & Lebendige Nahrung
Kupfer in Natur & Lebens-Alltag*

Dienste: Produktverkauf, Ausstellungen, Vorträge, Praxisanwendungen vor Ort

Kupfer-AnTon – Gewerbestrasse Süd 10 – 41812 Erkelenz
Tel. 02431/3699 – Fax: 02431/73237 – Internet: www.Kupfer-anton.net